

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 46 (1971)
Heft: 9

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der neue Schweizer Spiegel lädt die Leser ein zur Mitarbeit

Der neue Schweizer Spiegel wird manches fortführen, was zwischen März 1970 und dieser Juni-Nummer 1971 eingeführt wurde. Manches daran wird aber auch ganz anders sein, als was diese Zeitschrift sowohl in letzter Zeit wie früher darstellte, vor allem in der Form.

Im Geist soll hingegen der neue Schweizer Spiegel auf zeitgemässen und zeitnahe Art an die von Guggenbühl und Huber sowie Roth und Hirzel, von Helen Guggenbühl, Elisabeth Müller-Guggenbühl, Doris Tanner und Heidi Roos vertretene Linie anknüpfen.

Wir wünschen uns, dass die lebhafte Aussprache, wie sie unter Alphons Matt in zum Teil sehr kritischen Leserbriefen stattfand, andauert. Wir laden indes die Leserinnen und Leser ein, wieder vermehrt in verschiedenen Formen einmal Mitarbeiterin oder Mitarbeiter zu sein. Vielleicht können Sie uns eine «Schweizerische Anekdote» oder eine «Kinderweisheit» einschicken oder eine Begebenheit erzählen, die Ihnen ein Lächeln oder herhaftes Lachen entlockte. Oder von einem Buch berichten, das Sie besonders gefesselt oder aber bis zur Weissglut geärgert hat. Wir werden Ihnen, verehrte Leser, dankbar sein.

Doch der neue Schweizer Spiegel soll auch in anderem Sinn wieder zu einem Spiegel dessen werden, was in unserem Land an Interessantem oft weitgehend verborgen bleibt. Vielleicht findet sich in Ihrem Bekanntenkreis jemand — Frau oder Mann —, der in irgendeinem Lebensbereich im In- oder Ausland ungewöhnliche Erfahrungen gesammelt hat — Erfahrungen, die für einen weiteren Kreis faszinierend oder anregend wären. Vielleicht hat dieser oder diese Jemand noch dazu ein besonderes Erzählertalent. Bitte machen Sie uns auf solche Menschen aufmerksam — auch wenn Sie selber einer sind. Sich selbst empfehlen — das war noch immer eine der Vorbedingungen erfolgreichen Wirkens, nicht nur im Wirtschaftsleben und in der Politik.

Im Ernst: schreiben Sie uns! Wir werden uns freuen und Ihnen dankbar sein,

Ihre Redaktion Schweizer Spiegel
Hirschengraben 20, Postfach
8023 Zürich

Mami
kauft alles
in der Epa



Neue

Warenhaus AG